



Bedienungsanleitung für Grundöfen

1. Funktion

Mit dem **Kachelgrundofen** haben Sie einen Ofentyp gewählt, der sich seit Generationen besonders für die Holzverbrennung bewährt hat. Er gewährleistet **größtmögliche Ausnutzung der Brennstoffe – bei geringem Bedienungsaufwand**. Holz ist der älteste natürliche Brennstoff der Welt und – bei richtiger Anwendung – ökologisch absolut verträglich!

Speicherofen

Der **Kachelgrundofen ist ein Speicherofen**, die Wärme des Feuers wird in den Schamottsteinen und Kacheln gespeichert und dann langsam an den Raum abgegeben. **“Gesunde Strahlungswärme”**. Diese Technik ermöglicht einen ungedrosselten Abbrand des Holzes, wodurch Ruß und Gestank vermieden werden.

Ungedrosselte Verbrennung

Eine Drosselung der Verbrennung durch Schließen der Luftklappen, führt zu Rauchentwicklung und Vermehrung der Schadstoffe im Abgas. Die Wärmeleistung Ihres Ofens wird also nicht an der Luftklappe, sondern durch richtige Wahl der Brennstoffmenge geregelt.

Achtung!

Legen Sie am Anfang lieber zu wenig auf als zu viel. Nachheizen nach ca. 2 Stunden ist immer möglich. In Ihrer Berechnung finden Sie die maximale Brennstoffmenge, auf die Ihr Ofen ausgelegt ist. Eine Überlastung des Ofens ist zu vermeiden und kann zu Rissen führen.

2. Betrieb

In einem Ofen mittlerer Größe sind nach Fertigstellung etwa 100 Liter Wasser enthalten. (Eine Badewannenfüllung) Dieses Wasser muss über die Oberfläche und durch den Schornstein entweichen, bevor der Ofen voll beheizt kann. Zu frühes und zu starkes Heizen kann Ursache für Dampfbildung im Ofen sein. Hierdurch wird die Lebenserwartung des Ofens stark verringert.

Trockenzeiten

Deshalb bitte langsam trocken heizen.

Neu gesetzte Kachelöfen müssen vor dem Heizbetrieb austrocknen, da beim Setzen in die Anlage sehr viel Wasser eingebracht wurde. Dies erreicht man im Sommer, indem die Feuertür im kalten Zustand ganz geöffnet wird. Bei kühlen Außentemperaturen muss der Kachelofen trocken geheizt werden. Ein Kachelofen darf auf keinen Fall zum Trockenheizen von Wohnräumen (Neubau) genutzt werden!

Zur Austrocknung des Ofens sollte über ca. 10 Tage mit etwa 5 kg Weichholz und Papier täglich einmal angeheizt werden. Danach kann die Brennstoffmenge langsam gesteigert werden. Schieber, Klappen und Luftöffnungen sollten während dieser Zeit immer offen bleiben, damit die Feuchtigkeit durch den Schornstein entweichen kann.

Der Aschekasten soll während dem Trockenheizen herausgenommen werden, da dieser sonst nass wird und korrodiert. Nach ca. 20 Tagen ist der Ofen dann so trocken, daß er volle Auslastung verträgt. Hierbei können Dehnungsrisse in den Fugen entstehen, die aber nach Abkühlung wieder verschwinden.

3. Anheizen

Zum Anheizen legt man zuerst Papier, Pappe und Kleinholz in den Brennraum. Darüber werden die größeren Scheite **kreuzweise** gelegt (damit diese besser mit Luft umspült werden). Die Brenndauer einer Füllung hängt von der Stärke der oberen Scheite ab. Armdick brennt ca. 1 Stunde.

Jetzt wird die Pappe unten entzündet, die Heiztür geschlossen und die Luftklappe geöffnet.

Raucht's ?

Anheizklappe



Wenn ungünstige Zugbedingungen vorhanden sind, wird eine Anheizklappe mit eingebaut. Diese ermöglicht einen direkten Rauchabzug in den Schornstein, wenn sie geöffnet wird. Dadurch können die Gase auch bei kaltem Schornstein problemlos abziehen. Die Anheizklappe muß nach einigen Minuten wieder geschlossen werden, sobald der Schornstein warm ist.

**Absperrklappe
-Schieber**



Zum Heizen muß immer der Rauchabzug (Klappe oder Schieber) geöffnet werden!

Der Rauch tritt sonst an der Heiztür aus. Das Holz brennt in offener Flamme ab und heizt den Schamottkörper auf. Nach ca. 1 Stunde ist die Flamme erloschen.

4. Wartung

Jetzt soll der Rauchabzug und die Luftklappe geschlossen werden, damit die Wärme im Ofen länger gespeichert wird.

Achten Sie darauf, daß wirklich keine Flämmchen mehr zu sehen sind. Etwas Glut darf sein.

Seine volle Wärmeleistung hat der Grundofen etwa 2-4 Stunden nach dem Anheizen erreicht.

Auch ein Kachelofen muß von Zeit zu Zeit gereinigt werden! Bei den Keramik- und Eisenteilen ist das relativ einfach, ein feuchter Lappen mit etwas Seife sind in der Regel ausreichend. Die Züge des Ofens sollten alle 2 Jahre vom Ofensetzer ausgefegt werden. Spätestens dann, wenn der Zug nachläßt.

Bei Einhaltung dieser Betriebsanleitung und sachgemäßer Behandlung gewähren wir eine Garantie von 5 Jahren.

Ihr Welte Ofenteam

Tel. 07657/1070